

## **A4-Zubringer Obfelden/Ottenbach: ein Kompromiss zugunsten der Landschaft und der Menschen im Dorf**

von Heiner Stolz, Präsident SP Obfelden

Der geplante Autobahnzubringer in Obfelden ist keine neue Umfahrungsstrasse, sondern eine Verkehrsumleitung auf weitgehend bestehenden Strassen. Sie erleichtert den Verkehrsfluss nicht, sondern sie macht ihn komplizierter. Das Argument, dass neue Strassen neuen Verkehr generieren, ist hier nicht stichhaltig, im Gegenteil: Die Strecke wird für Autofahrende unattraktiver.

Die Vorgeschichte der Strassenführung ist Jahrzehnte alt. Die ursprüngliche Idee einer Sanierung der Muristrasse durch Bickwil wurde abgelöst von einer weiträumigen Umfahrung des Weilers quer durch die kostbare Drumlin-Landschaft zwischen Obfelden und Ottenbach, einem einmalig schönen Naherholungsraum. Dieses Projekt wurde im kantonalen Richtplan festgeschrieben, doch von engagierten Gruppierungen bekämpft, von Umweltorganisationen und Parteien, von Pro Amt und der SP Obfelden zum Beispiel. Als Alternative wurde eine Untertunnelung anstelle der offenen Strassenführung vorgeschlagen und projektiert.

Ich erinnere mich gut an eine Informationsveranstaltung im Löwensaal in Obfelden, als unter anderen Reinhard Möhrle von Pro Amt und die damalige Kantonsrätin Lisette Müller für diesen Tunnel plädierten: schlussendlich vergeblich, die Kosten schienen den zuständigen Instanzen zu hoch. Bemerkenswert ist, dass die Befürworter der Tunnellösung damals bereit waren, die Zufahrtsstrassen zum Tunnel in Kauf zu nehmen!

Stattdessen kam die Tieferlegung und Überdeckung der Muristrasse durch Bickwil wieder auf den Tisch, ein Kompromiss, dem auch viele Bickwilerinnen und Bickwiler zustimmen konnten, nicht als Wunschlösung, aber: besser als gar nichts.

Am 23. September stimmen wir ab über einen Kredit für oder gegen diesen über viele Jahre erarbeiteten Kompromiss zugunsten der Landschaft, aber auch zugunsten der Menschen in Obfelden. Die SP Obfelden und die SP des Bezirk Affoltern unterstützen die Vorlage.

Obfelden ist ein langes Strassendorf, längs durchtrennt von einer Kantonsstrasse, die zusätzlich zum Autobahnzubringer aufgewertet wurde. Es braucht deshalb wirkungsvolle verkehrsverhindernde und verkehrsberuhigenden Massnahmen gegen den Durchgangsverkehr und auch gegen den selbstgemachten Verkehr im Dorf. Die beiden im Zubringer-Projekt vorgesehenen Tempo-30-Zonen auf der Dorfstrasse sind ein guter Anfang dafür.

Die Vision einer lebenswerten, menschenfreundlichen Dorfstrasse lässt sich nur verwirklichen, wenn sie als Kantons- und Zubringerstrasse abklassiert wird. Doch die Abklassierung ist nur möglich, wenn der Kredit für die Verkehrsumleitung bewilligt wird.

Sie und wir haben die Wahl zwischen der Vision einer wohnlichen Dorfstrasse oder der aktuellen tristen Verkehrsrealität mit düsteren Perspektiven. Helfen Sie mit, ein visionäres Modell zu ermöglichen. Stimmen Sie am 23. September Ja zum Kredit für den A4-Autobahnzubringer.



Anstelle der früher geplanten weiträumigen Umfahrung von Bickwil (Bild) kommt jetzt die Tieferlegung der Muristrasse durch Bickwil zur Abstimmung. Ein positiver Kompromiss zugunsten der wunderschönen Drumlinlandschaft zwischen Obfelden und Ottenbach.

Fotomontage von Heiner Stolz.